Themen und Leistungen

Unsere Bilanz 2019 und Schwerpunkte für 2020 in der Arbeit für unsere Mitglieder.

IHK Berlin

Berlin braucht Wirtschaft

2019 begann für große Teile der Berliner Wirtschaft mit vielen Ungewissheiten. Weltweit erschwerten Handelskonflikte, der bevorstehende Brexit und politische Instabilitäten die unternehmerische Planung. Hinzu kamen auf lokaler Ebene Markthemmnisse wie der Mietendeckel und die Debatte über Enteignungen von Wohnungskonzernen, welche das Vertrauen der Unternehmen in eine gute Standortpolitik des Berliner Senats erodieren ließen.

Doch trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen erwies sich die Berliner Wirtschaft als erstaunlich robust. Das zeugt von der guten Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen und ihrer Mitarbeitenden. Die IHK Berlin unterstützte 2019 die Gewerbetreibenden der Hauptstadt dabei durch ihre politische Arbeit und umfassende Serviceangebote, wie Sie unserer nachfolgenden Leistungsbilanz entnehmen können. Und sie wird 2020 in ihrem Engagement für die Berliner Unternehmen nicht nachlassen.

Denn auch im laufenden Jahr werden viele internationale und regionale Herausforderungen bestehen bleiben. Und obwohl die Berliner Unternehmen mit ihrer Innovationskraft und internationalen Vernetzung gut gerüstet sind, sind die Anforderungen an gute Ordnungspolitik größer denn je. Doch dafür muss sich auf allen politischen Ebenen die Erkenntnis durchsetzen, dass die Berliner Wirtschaft Partner für Lösungen und zugleich Garant für Wohlstand ist – oder kurz gesagt: Berlin braucht Wirtschaft.

Dr. Beatrice Kramm
Präsidentin

Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Jahresbericht online
ihk-berlin.de/jahresbericht

Das sind unsere Themen für das Jahr 2020

2020 wird für Berlin ein Jahr voller Weichenstellungen, von der Energie- über die Verkehrswende bis zur Schaffung von Raum für Wohnen und Gewerbe. Die Unternehmen der Hauptstadt stehen hierfür als Problemlöser bereit. Dazu benötigen sie jedoch wirtschafts- und wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen. Dafür setzen wir uns auch 2020 mit Nachdruck ein.

Eine Metropole braucht funktionierenden Verkehr

Ohne funktionierenden Wirtschaftsverkehr kann Berlin weder richtig ver- noch entsorgt werden. Nach dem wachsenden Berufsverkehr steht der Wirtschaftsverkehr für den größten Anteil am Straßenverkehr der Metropole. Jede Einschränkung in der Erreichbarkeit von Unternehmen verschlechtert die Standortbedingungen. Da die Verkehrsnachfrage mit der Bevölkerung, dem Tourismus und der Wirtschaft weiter wächst, stehen umfangreiche Sanierungen der Infrastruktur an. Dazu kommt der nun gesetzlich verankerte umfassende Umbau der Straßenräume zugunsten des Umweltverbundes. Deshalb ist es wichtiger denn je, auf allen Ebenen darauf hinzuwirken, dass Mobilität und Erreichbarkeit auch für die Gewerbetreibenden in der ganzen Stadt wachsen, statt zu schrumpfen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Umbau vieler Berliner Straßenräume auch den **Anforderungen des Wirtschaftsverkehrs** gerecht wird. Dazu arbeiten wir intensiv an der Ausformulierung des Teils „Wirtschaftsverkehr und Neue Mobilität" des Berliner Mobilitätsgesetz mit.

Wir begleiten die Vorbereitung und Eröffnung des **Flughafens BER,** eines der größten strukturpolitischen Ereignisse im Jahr 2020. Handlungsbedarfe sehen wir hier insbesondere bei den Themen Verkehrsanbindung, Fachkräfte und direkte Langstreckenverbindungen.

Wir unterstützen die Erprobung und Durchsetzung **neuer Organisationsformen im Stadtverkehr.** So tragen wir dazu bei, dass auf der letzten Meile die Effizienz und Stadtverträglichkeit des Verkehrs weiter steigt.

Die Berliner Wirtschaft braucht funktionierende Gewerbeflächen

Die IHK Berlin setzt sich bei den Gewerbeflächen für eine möglichst konfliktfreie Sicherung und Steuerung des Bestands, der Entwicklungsmöglichkeiten und Neuansiedlungen von Unternehmen ein. Voraussetzung hierfür ist ein nachhaltiges und ausgewogenes Flächenmanagement. Um unternehmerische Investitionsentscheidungen in Berlin zu sichern, fordert die IHK Berlin ein verlässliches, transparentes und verkürztes Verwaltungshandeln ein. Das wird vor dem Hintergrund einer prosperierenden Stadt immer wichtiger, denn der prognostizierte Bedarf an neuem Wohnraum verschärft den Wettbewerb um die Flächen der Stadt. Daraus erwachsene Nutzungskonflikte dürfen nicht zu einer Verdrängung bestehender Gewerbe- und Industriestandorte führen.

Auf den richtigen Mix zwischen Wohn- und Gewerbeflächen kommt es an.

Wir setzen uns dafür ein, dass die im **Stadtentwicklungsplan Wirtschaft** gefassten Ziele und Projekte wachstumsfreundlich umgesetzt werden, z. B. bei der Erarbeitung und Umsetzung der bezirklichen Wirtschaftsentwicklungskonzepte. Zudem werden wir mit den Unternehmen erarbeitete Vorschläge zur Nachverdichtung und Nutzungsmischung einbringen.

Wir entwickeln mit den Berliner Unternehmen **Lösungsideen bei Gewerbeflächen und -mieten,** z. B. durch konkrete Entlastungsvorschläge und einer entsprechenden Fachkonferenz, die Modelle anderer Metropolen analysiert.

Wir fördern gemeinsam mit dem Land Berlin und Partnerunternehmen die **Konzepte für innerstädtische Quartiere** u. a. durch die Durchführung des Wettbewerbs „MittendrIn Berlin".

Eine wachsende Metropole braucht wachsenden Wohnraum

Der Zuzug nach Berlin hält nach wie vor an. Bis 2030 werden mindestens 200.000 neue Wohnungen benötigt. Die öffentlichen Wohnungsanbieter können den Bedarf bei weitem nicht decken. Doch nur wenn die Rahmenbedingungen für Investitionen stimmen, sind Private in der Lage, Wohnungen für alle Nachfragekonstellationen anzubieten. Hierzu gehören Rechts- und Investitionssicherheit ebenso wie die

Industriestandorte
ihk-berlin.de/industriestandorte

Verfügbarkeit von Grundstücken – auch für private und genossenschaftliche Entwicklungen.

Wir werden das Gesamtinteresse der Berliner Wirtschaft in die **Wohnungsbaupolitik** einbringen, z. B. durch die Positionierung zu Themen wie Mietendeckel und Enteignungen sowie bei den geplanten neuen Wohngebieten. Wir machen Vorschläge für die **Neugestaltung rechtlicher Bauvorschriften** z. B. in Vorbereitung einer Novellierung der Berliner Bauordnung, um auf diese Weise eine Beschleunigung und Erleichterung von Baumaßnahmen für Investoren zu ermöglichen.

Große Steuerräder sind zur Entlastung der Berliner Unternehmen zu drehen

Für 2020 erwarten die Berliner Unternehmen wieder steuerliche Herausforderungen, und erhoffen sich eine spürbare Bürokratieentlastung bei der Vielzahl anstehender Steueränderungen.

Wir fordern Reformen bei der **Verkürzung von Aufbewahrungsfristen** und der Abschreibung für digitale Technologien sowie bei der rechtsformneutralen Besteuerung durch ein Optionsmodell für Personengesellschaften ein.

Wir werden zudem gemeinsam mit den Spitzenverbänden der gewerblichen Wirtschaft eine **Reform der steuerlichen Behandlung des Sachlohns** (z. B. Mahlzeiten und Bewirtung, Betriebsveranstaltungen) anstoßen. Ziel ist auch hier eine Vereinfachung und stärkere Digitalisierung.

Wir unterstützen mit unseren Angeboten die Berliner Unternehmen bei der Suche geeigneter Fachkräfte.

Zukünftiges Wachstum braucht gute Fachkräfte

Schon heute ist die Berliner Wirtschaft durch eine anhaltende Innovations- und Modernisierungsdynamik geprägt. Es entstehen neue Geschäftsmodelle, Produktionsprozesse und Kommunikationsformen. Auch die Nachfrage nach Arbeit ändert sich: Einige Tätigkeiten und Qualifikationen werden weniger relevant, andere werden neu entstehen oder an Bedeutung gewinnen. Das hat Auswirkungen auf den Dreiklang aus Fachkräfte finden, binden und entwickeln.

Wir setzen uns für **gute Ausbildung** ein. Der Wandel der Arbeitswelt führt zu veränderten Kompetenzanforderungen und damit zu Herausforderungen an die schulische, berufliche und akademische Bildung. Vernetzung, Durchlässigkeit und lebenslanges Lernen werden wichtiger. 2020 bietet die Gelegenheit, z. B. im Rahmen der Überarbeitung des Landeskonzepts Berufs- und Studienorientierung sowie der Berliner Vereinbarung, die richtigen Weichen zu stellen.

Wir unterstützen dabei, **Fachkräfte aus dem Ausland** zu integrieren. Fünf Jahre nach der großen Flüchtlingswelle gilt es Bilanz zu ziehen: Welche Instrumente haben sich als tauglich erwiesen und wo muss noch nachgesteuert werden, damit die Berliner Unternehmen ihren Beitrag zur gelingenden Integration leisten können? Wir werden den Prozess konstruktiv begleiten.

Wir geben Impulse, **Fachkräfte zu binden und entwickeln.** Wir setzen uns dafür ein, die Rahmenbedingungen für Weiterbildungen zu verbessern. Zudem werden wir auch 2020 für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Instrument der Fachkräftebindung und -sicherung werben – bei Unternehmen und Politik.

Berlin braucht Raum für Innovationen

Innovationen entstehen im 21. Jahrhundert nicht mehr im Verborgenen, sondern erfordern ein Netzwerk an Kooperationspartnern, die ihr Wissen für ein gemeinsames Ziel effizient bündeln. Für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Berliner Wirtschaft ist die Innovationsfähigkeit damit der Schlüssel zum Erfolg. Die IHK Berlin wird sich 2020 daher verstärkt dafür einsetzen, dass die Berliner Politik die richtigen Rahmenbedingungen für die Transformation zur Digitalhauptstadt auf den Weg bringt und für den Erhalt seiner deutschlandweiten Vorreiterstellung als Innovationsstandort die richtigen strukturpolitischen Maßnahmen ergreift.

Wir beraten die Politik bei der Fertigstellung der **Berliner Digitalisierungsstrategie** und deren wirtschaftsfreundlicher Umsetzung, z. B. beim Auf- und Ausbau einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur.

Wir werden Formate zur **Digitalisierung der Berliner Verwaltung** entwickeln und aufzeigen, wie mithilfe der Berliner Wirtschaft Digitalisierungsdefizite aufgeholt werden können.

Digitalisierung
ihk-berlin.de/digitalisierung

Die Kampagne „Eine Stadt. Eine starke Verwaltung" hat 40 Unterstützer der Stadtgesellschaft vereint.

Zudem setzen wir uns für eine innovationsfreundliche Vergabe- und Beschaffungspolitik ein. Wir werden die Sicherheitsbedürfnisse der Wirtschaft durch die Digitalisierung im **Berliner Wirtschaftsschutzkonzept** einbringen und durch eigene Serviceangebote ergänzen.

Wir werden unsere Rolle als Netzwerker zwischen Wirtschaft und Wissenschaft nutzen, um die fehlende systematische Steuerung des **Wissens- und Technologietransfers** am Standort einzufordern.

Berliner Unternehmen brauchen Freiräume für Wachstum

Der freie und faire Wettbewerb als Teil der sozialen Marktwirtschaft gehört zu den entscheidenden Bestandteilen von Innovation, Wachstum und Beschäftigung. Die IHK Berlin tritt unangemessenen staatlichen Markteingriffen entgegen und fordert klare ordnungspolitische Spielregeln ein. Wir setzen uns zudem für nachhaltiges Unternehmertum ein. Wir werden uns zu **unternehmensrelevanten Regulierungsvorhaben** positionieren. Eingriffe in die unternehmerische Freiheit, z. B. durch den Mietendeckel, Enteignungen von privaten Unternehmen oder eine Solarpflicht, werden wir kritisch begleiten.

Wir geben über das **Netzwerk Unternehmensverantwortung** nachhaltigem Unternehmertum eine starke Stimme in der Öffentlichkeit und innerhalb der Berliner Wirtschaft.

Wir nutzen die **Kampagne #starkeVerwaltung** mit ihren 40 Partnern weiter, um die Verwaltungsmodernisierung für die Berliner Wirtschaft voranzutreiben und die Umsetzung des Zukunftspakts Verwaltung kritisch zu begleiten.

Berlin braucht die Wirtschaft als Problemlöser der Energiewende

Berlin will bis 2050 klimaneutral werden. Diese Mammutaufgabe erfordert enorme Anstrengungen von Politik und Gesellschaft. Die Wirtschaft leistet dabei schon heute einen großen Beitrag und ist bereit, ihre Anstrengungen weiter zu steigern – durch Innovationen bei Produkten oder in den eigenen Prozessen und Infrastrukturen. Um die Potenziale der Unternehmen für eine erfolgreiche Energiewende bestmöglich zur Geltung zu bringen und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern, braucht es marktwirtschaftliche und technologieoffene Instrumente, verlässliche und innovationsförderliche Regularien sowie langfristig planbare Investitionshorizonte.

Wir setzen uns für eine nachhaltige, innovations- und wachstumsförderliche **Energiewende** ein. Am Beispiel der Solarpflicht oder des Zielkonflikts Klimaschutz und Mietendeckel wird die IHK Berlin die Probleme für die Berliner Unternehmen herausarbeiten und Lösungen aufzeigen.

Wir werden die positiven Beiträge der Berliner Wirtschaft für **erfolgreichen Klimaschutz** in die Öffentlichkeit und Politik tragen und zusätzliche Schwerpunktangebote erarbeiten.

Berlin braucht Zugänge zu internationalen Märkten

Die Internationalisierung der Berliner Wirtschaft wird 2020 mit Aktivitäten für Unternehmen in den strategischen Berliner Zielmärkten gemeinsam mit der Berliner Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung unterstützt. Dabei werden insbesondere die Topmärkte China, Polen, UK und USA berücksichtigt, aber auch neue Zielmärkte wie Singapur und die Vereinigten Arabischen Emirate erschlossen.

Wir werden Ideen für verbesserte internationale **Messeauftritte der Hauptstadtregion** gemeinsam mit den Partnern der Verwaltung und Wirtschaftsförderung in Berlin-Brandenburg umsetzen.

Wir unterstützen unsere Unternehmen in der **Post-Brexit-Phase.** Dafür werden wir uns im engen Schulterschluss mit dem Senat und dem DIHK für ein wirtschaftsfreundliches und unbürokratisches Freihandelsabkommens zwischen der EU und dem UK einsetzen.

Wir stellen unsere Prozesse auf das neue **elektronische Ursprungszeugnis** um, wodurch die Antragstellung enorm vereinfacht und beschleunigt wird. Zudem geben wir in Zollworkshops zu diversen Themen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht bedarfsgerechte Informationen, damit Berliner Unternehmen effizient exportieren können.

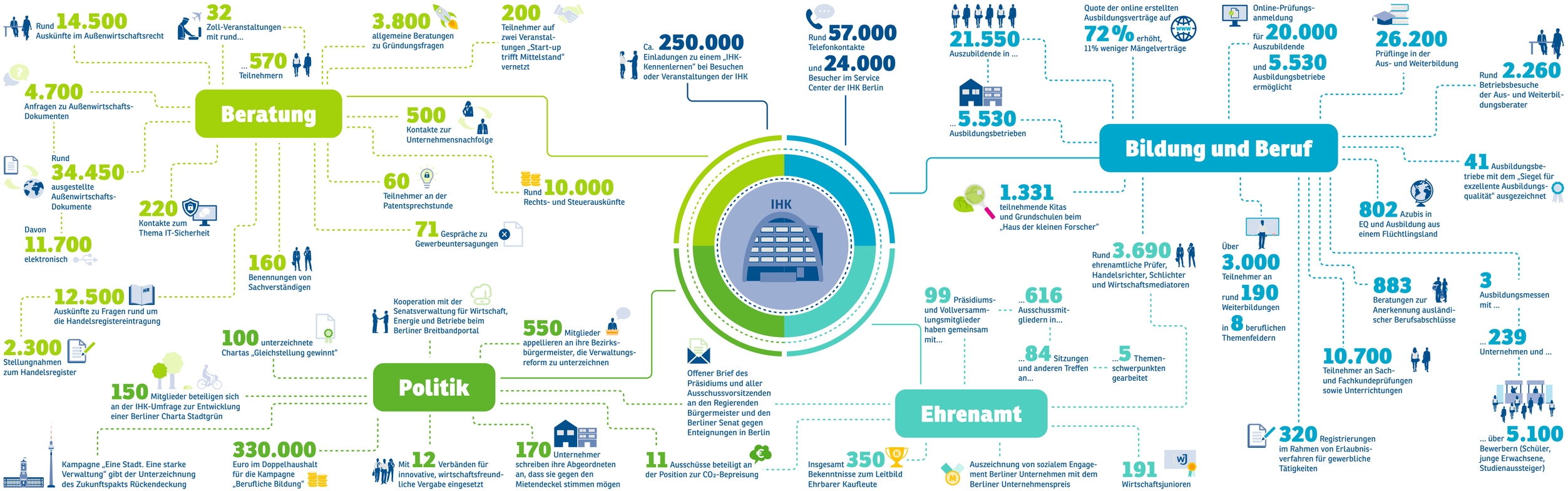
Zollworkshops
ihk-berlin.de/zoll-workshops

#starkeverwaltung

JOBSNAP
DEINE JOBSNAP-SERVICES

IHK Berlin
Handwerkskammer Berlin

Miriam Graupner
Berliner Landesbeste 2019
im Ausbildungsberuf
Immobilienkaufmann
BESTEN-EHRUNG 2019
IHK Berlin


IHK
Beratung
Rund 14.500 Auskünfte im Außenwirtschaftsrecht
32 Zoll-Veranstaltungen mit rund...
... 570 Teilnehmern
3.800 allgemeine Beratungen zu Gründungsfragen
200 Teilnehmer auf zwei Veranstaltungen „Start-up trifft Mittelstand" vernetzt
4.700 Anfragen zu Außenwirtschafts-Dokumenten
500 Kontakte zur Unternehmensnachfolge
Rund 34.450 ausgestellte Außenwirtschafts-Dokumente
Davon 11.700 elektronisch
220 Kontakte zum Thema IT-Sicherheit
60 Teilnehmer an der Patentsprechstunde
Rund 10.000 Rechts- und Steuerauskünfte
71 Gespräche zu Gewerbeuntersagungen
160 Benennungen von Sachverständigen
12.500 Auskünfte zu Fragen rund um die Handelsregistereintragung
2.300 Stellungnahmen zum Handelsregister
Ca. 250.000 Einladungen zu einem „IHK-Kennenlernen" bei Besuchen oder Veranstaltungen der IHK
Rund 57.000 Telefonkontakte
und 24.000 Besucher im Service Center der IHK Berlin
Politik
Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe beim Berliner Breitbandportal
100 unterzeichnete Chartas „Gleichstellung gewinnt"
550 Mitglieder appellieren an ihre Bezirksbürgermeister, die Verwaltungsreform zu unterzeichnen
150 Mitglieder beteiligen sich an der IHK-Umfrage zur Entwicklung einer Berliner Charta Stadtgrün
Kampagne „Eine Stadt. Eine starke Verwaltung" gibt der Unterzeichnung des Zukunftspakts Rückendeckung
330.000 Euro im Doppelhaushalt für die Kampagne „Berufliche Bildung"
Mit 12 Verbänden für innovative, wirtschaftsfreundliche Vergabe eingesetzt
170 Unternehmer schreiben ihre Abgeordneten an, dass sie gegen den Mietendeckel stimmen mögen
11 Ausschüsse beteiligt an der Position zur CO₂-Bepreisung
Offener Brief des Präsidiums und aller Ausschussvorsitzenden an den Regierenden Bürgermeister und den Berliner Senat gegen Enteignungen in Berlin
Bildung und Beruf
21.550 Auszubildende in ...
... 5.530 Ausbildungsbetrieben
Quote der online erstellten Ausbildungsverträge auf 72 % erhöht, 11% weniger Mängelverträge
Online-Prüfungsanmeldung für 20.000 Auszubildende und 5.530 Ausbildungsbetriebe ermöglicht
26.200 Prüflinge in der Aus- und Weiterbildung
Rund 2.260 Betriebsbesuche der Aus- und Weiterbildungsberater
41 Ausbildungsbetriebe mit dem „Siegel für exzellente Ausbildungsqualität" ausgezeichnet
802 Azubis in EQ und Ausbildung aus einem Flüchtlingsland
1.331 teilnehmende Kitas und Grundschulen beim „Haus der kleinen Forscher"
Rund 3.690 ehrenamtliche Prüfer, Handelsrichter, Schlichter und Wirtschaftsmediatoren
Über 3.000 Teilnehmer an rund 190 Weiterbildungen in 8 beruflichen Themenfeldern
883 Beratungen zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
3 Ausbildungsmessen mit ...
... 239 Unternehmen und ...
10.700 Teilnehmer an Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Unterrichtungen
... über 5.100 Bewerbern (Schüler, junge Erwachsene, Studienaussteiger)
320 Registrierungen im Rahmen von Erlaubnisverfahren für gewerbliche Tätigkeiten
Ehrenamt
99 Präsidiums- und Vollversammlungsmitglieder haben gemeinsam mit...
... 616 Ausschussmitgliedern in...
... 84 Sitzungen und anderen Treffen an...
... 5 Themenschwerpunkten gearbeitet
Insgesamt 350 Bekenntnisse zum Leitbild Ehrbarer Kaufleute
Auszeichnung von sozialem Engagement Berliner Unternehmen mit dem Berliner Unternehmenspreis
191 Wirtschaftsjunioren

Das haben wir 2019 für Sie erreicht

Auch 2019 haben viele Unternehmen den Fachkräftemangel und die Digitalisierung als erfolgskritische Problemfelder beschrieben. Außerdem nannten sie Rahmenbedingungen wie Infrastruktur, Stadtentwicklung oder eine funktionierende Verwaltung. Die IHK Berlin hat diese Bedarfe ermittelt und in ihre Services sowie die Arbeit mit Politik und Verwaltung eingebracht.

Rahmenbedingungen für Innovationen und Fachkräfte gestaltet

Die Innovationskraft der Berliner Unternehmen stellt im Zusammenspiel mit der exzellenten Wissenschaftslandschaft am Standort die Weichen für einen wettbewerbs- und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort. Dieses Ökosystem, in dem aus Ideen Innovationen werden, muss strategisch weiterentwickelt werden, um einen niedrigschwelligen Zugang zu neuen Technologien und deren Anwendung in der Berliner Wirtschaft sicherzustellen. Nur so kann die Digitalisierung als Treiber für Wachstum, Wohlstand und Nachhaltigkeit ihre Wirkung entfalten. Trotz konjunkturell schwierigem Fahrwasser ging der Berliner Beschäftigungsboom auch 2019 ungetrübt weiter. Gleichzeitig wurden qualifizierte Mitarbeiter immer mehr zur Mangelware. Laut IHK-Fachkräftemonitor fehlten der Berliner Wirtschaft 2019 rund 141.000 Fachkräfte. In zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung setzte sich die IHK Berlin für optimale arbeitsmarktpolitische Rahmenbedingungen ein – von der Kita über die Schule bis zur Arbeitsmarktintegration. Zudem baute die IHK Berlin auch 2019 ihr zeitgemäßes Angebot für Unternehmen, Auszubildende und Weiterbildungsteilnehmer aus.

Digitale Sicherheit für die Berliner Wirtschaft auf die Agenda gesetzt

Für den Berliner Mittelstand bringt die Digitalisierung nicht nur unternehmerische Vorteile mit sich, sondern auch neue Angriffsflächen und Gefährdungspotentiale – hierauf müssen Antworten gefunden werden! Mit der Initiative „Wissen, was schützt" unterstützt die IHK ihre Mitglieder mit konkreten Angeboten für ein Mehr an Sicherheit im Unternehmen. Mit neuen Formaten wie der IT-Sicherheitssprechstunde, „Sicherheit zum Frühstück" und einem neuen Online-Auftritt konnte die wichtige Sensibilisierung und Vernetzung nachhaltig angestoßen werden. Gleichzeitig gilt es, diese Dynamik auch auf politischer Ebene aufrechtzuerhalten. Die Forderung nach einer Stärkung der Berliner Sicherheitsbehörden und dem Ausbau von Präventionsmaßnahmen gegenüber Gefahren aus dem Cyberraum wurden auf Basis des Kriminalitätsbarometers Berlin-Brandenburg an Politik und Sicherheitsbehörden herangetragen. Für ein Mehr an Sicherheit bedarf es verschiedener Puzzleteile, die zusammengefügt werden müssen!

Internationalisierung der Berliner Wirtschaft unterstützt

Auch 2019 hat die IHK Berlin die Internationalisierung der Berliner Wirtschaft mit Delegationsreisen unterstützt. Im Mai reiste eine 34-köpfige IHK-Delegation mit Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller nach Tokio. Anlass des Besuchs war das 25-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Berlin-Tokio. Im September besuchte eine IHK-Delegation mit 26 Teilnehmern gemeinsam mit der Berliner Wirtschaftssenatorin Ramona Pop New York und Boston. Schwerpunkt dieser Reise war die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.

Zum Thema Brexit halten wir unsere Mitglieder stets auf dem Laufenden.

Das Jahr 2019 stand zudem im Zeichen des Brexits. Durch eine Reihe von Informationsveranstaltungen, politisch hochrangigen Gesprächsrunden (u. a. „Europapolitisches Frühstück" mit dem scheidenden EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger) und engen Kontakt mit dem Berliner Senat hat die IHK Berlin den Brexit systematisch begleitet.

Auch 2019 stieg die Zahl der ausgestellten Außenwirtschaftsdokumente und der Beratungsbedarf weiter an, weshalb mehr Zollworkshops als im Vorjahr stattfanden. Der größte Informationsbedarf betraf aufgrund verschärfter Zollbestimmungen die Anforderungen an Ursprungszeugnisse. Besonders stark betroffen war der Handel mit der Türkei. Die Top-3-Länder für Carnet A.T.A.s waren die Schweiz, USA und Russland.

Alles zum Brexit
ihk-berlin.de/brexit

Lösungen für Stadtentwicklung und Infrastruktur erarbeitet

Im Jahr 2019 stand der Mietendeckel klar im Fokus der Wohnungspolitik. Die IHK Berlin hat sich stark gegen den Mietendeckel positioniert und versucht, diesen mit Blick auf die Schädigung des Wirtschaftsstandortes Berlin zu verhindern. Die IHK Berlin setzte sich außerdem für eine abgestimmte Flächenplanung ein, um Nutzungskonflikte etwa zwischen Wohnen und Gewerbe von vornherein auszuschließen.

Bei der Neuauflage des Stadtentwicklungsplans Wirtschaft hat die IHK Berlin u. a. erreicht, dass in Zukunft in allen zwölf Bezirken ein Konzept zur Sicherung und Entwicklung von Gewerbeflächen erstellt wird. 2019 war der Auftakt für eine weitere Runde des Wettbewerbs MittendrIn Berlin! Die Berliner Geschäftsstraßeninitiativen waren aufgerufen, sich mit Ideen für die Weiterentwicklung ihrer Kieze zu beteiligen – und das Interesse war mit 28 Bewerbungen enorm!

Zur Ergänzung des Berliner Mobilitätsgesetzes hat die IHK zehn Paragraphen mit konkreten Regeln zur Unterstützung des Wirtschaftsverkehrs erarbeitet und in den Gesetzgebungsprozess eingebracht. Auf Basis einer detaillierten Verkehrsuntersuchung wurden mit Blick auf die BER-Öffnung zwölf Forderungen an die Politik adressiert, die dessen Erreichbarkeit aus ganz Berlin sichern sollen. Mit einer Potenzialanalyse und einer Unternehmensumfrage zu möglichen Potenzialmärkten für Berlin beteiligte sich die IHK Berlin außerdem an der Initiative für mehr Langstreckenverbindungen.

Lösungen für Klimaschutz mitentwickelt

Die Wirtschaft sieht sich als Partner auf dem Weg Berlins in eine nachhaltige und prosperierende Metropole. Mithilfe der Berliner Unternehmen hat sich die IHK Berlin für eine neue Klimaschutzpolitik, konkrete Energiewendeinitiativen, saubere Luft und weniger Lärm auf Berlins Straßen, eine naturnahe Stadtentwicklung und eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft stark gemacht. Viele Betriebe haben zudem auch 2019 eines der zahlreichen IHK-Angebote zum Informieren, Austauschen und Netzwerken in Sachen Klima- und Umweltschutz genutzt – ob bei einer IHK-Beratung oder in unseren zahlreichen Veranstaltungsformaten.

Berliner Unternehmen brauchen steuerliche Entlastung

Viele neue Entwicklungen und Umstellungsaufwand gab es für die Berliner Unternehmen in der Steuerpolitik. Deutschland hat endlich eine steuerliche Forschungsförderung und kommt damit langjährigen Forderungen der IHK-Organisation nach. Voran ging es auch beim Lösen bürokratischer Investitionsfesseln und der EU-Harmonisierung beim Warenverkehr: Positiv ist so die Anhebung der umsatzsteuerlichen Kleinunternehmergrenze auf 22 000 Euro Vorjahresumsatz, die Anhebung der Grenze für die sogenannte Istbesteuerung und die Neuregelungen bei Reihengeschäften und Konsignationslagern.

Die Geschäftsstraßeninitiative „MittendrIn Berlin!" fördert die Entwicklung der Berliner Kieze.

Beschäftigungsfähigkeit für den ersten Arbeitsmarkt mitgestaltet

2019 war wesentlich geprägt von zwei neuen Initiativen zur Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt: Bundesweit wurde das Teilhabechancengesetz eingeführt und in Berlin zusätzlich das Pilotprojekt zum „Solidarischen Grundeinkommen" gestartet. Durch die aktive Mitarbeit in den Beiräten der zwölf Berliner Jobcenter war die IHK Berlin operativ eng eingebunden und beriet bei der Umsetzung der beiden Instrumente und den dazugehörigen Maßnahmen aus Sicht der Berliner Wirtschaft. Insbesondere das Teilhabechancengesetz zeigte statistisch erste Erfolge: Im Verlauf des Jahres sank die Anzahl der Langzeitarbeitslosen deutlich von über 40.400 auf rund 37.100. Der Aufbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung setzte sich wie auch in den letzten Jahren ungebremst fort.

Gewinnung ausländischer Fachkräfte unterstützt

Die IHK Berlin hat sich 2019 aktiv in die Diskussion über das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz eingebracht. Damit wird endlich auch beruflich Qualifizierten die Einwanderung nach Deutschland erleichtert. Damit Fachkräfteeinwanderung gelingt, setzt sich die IHK Berlin bei der Umsetzung des Gesetzes für ein schlankes Verfahren ein, das Entbürokratisierung und Rechtssicherheit bringt. Um Unternehmer in diesem Prozess ideal zu unter-

Twitter
twitter.com/ihkberlin

stützen, berät die IHK Berlin zusammen mit den gemeinsamen Partnern des Business Immigration Service (BIS) über das neue beschleunigte Fachkräfteeinwanderungsverfahren.

Ausbildungsreife Schulabgänger eingefordert

Fachkräftesicherung benötigt kompetente, teamfähige Mitarbeiter, die mit dem digitalen Wandel Schritt halten können. Gute Bildung ist hier der wichtigste Rohstoff. Die Unternehmen in unserer Umfrage zur Ausbildungsreife 2019 stellten aber insbesondere Mängel im Sozialverhalten und bei den mathematischen Kompetenzen fest. Im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks hat die IHK Berlin deshalb Unternehmen und Berliner Abgeordnete miteinander ins Gespräch gebracht, um zu erörtern, welche Auswirkungen die mangelnde Ausbildungsreife Berliner Schüler auf die berufliche Bildung hat.

Mit „Match me Now" haben wir Unternehmen und Azubis zusammengebracht.

Kampagne für berufliche Bildung angestoßen

Nach jahrelangen Forderungen der IHK Berlin wurden in den Berliner Doppelhaushalt 2020/21 Mittel in Höhe von rund 300.000 Euro für eine landesweite Imagekampagne für die berufliche Bildung eingestellt. Damit die Kampagne nicht bereits vor Beginn verpufft, müssen die Aktivitäten aller Partner miteinander abgestimmt werden. In Zusammenarbeit mit der zuständigen Senatsverwaltung erreichte die IHK Berlin deshalb, dass sie bei der Konzeption und Durchführung von landesweiten Maßnahmen in 2020 eingebunden wird.

Matching mit neuem Format verbessert

Das Matching zwischen Unternehmen und Bewerbern stellte die IHK Berlin auch 2019 in den Fokus. Neben den etablierten Ausbildungsmessen JOBSNAP, der Studienaussteigermesse und der LastMinuteBörse gelangen mit dem neuen Speed-Dating-Format „Match me Now" zahlreiche Vermittlungserfolge. Für das Speed-Dating wurden Berufe ausgewählt, bei denen es kurz vor den Sommerferien noch besondere Besetzungsschwierigkeiten, aber dennoch eine gute Auswahl an Bewerbern gab. Mehr als ein Viertel der teilnehmenden Unternehmen konnte seine Ausbildungsplätze im Anschluss an die Veranstaltung besetzen. Von den Bewerbern hat ein Drittel ab Sommer eine Ausbildung begonnen.

Abschlussbezeichnungen der beruflichen Bildung aufgewertet

Ab dem 1.1.2020 in Kraft, bringt das neue Berufsbildungsgesetz (BBiG) nicht nur die Mindestausbildungsvergütung, sondern macht mit den neuen Abschlussbezeichnungen in der Fortbildung „Bachelor Professional" und „Master Professional" endlich auch sprachlich deutlich, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind. Damit wurde eine langjährige Forderung der Wirtschaft, auch der IHK Berlin, erfolgreich umgesetzt. Das stärkt die Attraktivität der beruflichen Bildung als gute Alternative zum Studium – und hilft so den Unternehmen ihren Fachkräftebedarf zu decken.

Gemeinsam mit dem DIHK hat die IHK Berlin sich im BBiG-Novellierungsprozess 2019 auch für eine Entlastung des Prüfereherenamtes stark gemacht. Künftig wird ein Teil der Prüfungen von zwei statt von drei Prüfern abgenommen werden können und somit ein flexiblerer Prüfereinsatz ermöglicht.

Verwaltungsmodernisierung erfolgreich gemeinsam angestoßen

Die Verwaltungsmodernisierung ist und bleibt eines der wichtigsten politischen Handlungsfelder der IHK Berlin. Im Jahr 2019 war es unser Kernziel, die Kampagne „Eine Stadt. Eine starke Verwaltung" ins Leben zu rufen und damit Reformbemühungen innerhalb des Senats zu unterstützen. Insgesamt 39 Partner – aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft – haben sich der Kampagne angeschlossen und auf den hohen Handlungsbedarf bei dem Thema hingewiesen. Die Kampagne sendete ein starkes Signal an den Senat, erzeugte Wirkung in der Stadtöffentlichkeit und trug dazu bei, dass der „Zukunftspakt" als großes Reformpaket von Senat und Bezirken tatsächlich beschlossen wurde. Neben der politischen Arbeit arbeiten wir außerdem daran, hausinterne Prozesse weiter zu optimieren und zu digitalisieren.

Ausbildungsmessen
ausbildungsmessen.berlin

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Telefon: +49 30 31510 - 0
Telefax: +49 30 31510 - 166
www.ihk-berlin.de

Facebook
facebook.com/ihkberlin

Twitter
twitter.com/ihkberlin

Redaktionsschluss
22. Februar 2020

Gestaltung und Grafik
IHK Berlin
Kommunikation & Marketing

Lektorat
Berit Sörensen
berit.soerensen@gmx.net

Druck
Spree Druck Berlin GmbH
Wrangelstraße 100
10997 Berlin

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C125128

Bildnachweise
Seite 3: © Ricarda Spiegel | Seite 5: © hanohiki – istockphoto.com | Seite 6: © Ines Meier – IHK Berlin | Seite 8: © Ricarda Spiegel | Seite 9: © Amin Akhtar, Christian Kruppa, Kerstin Jana Kater, Thomas Rosenthal, Ricarda Spiegel, Thomas Rosenthal | Seite 10: © Thomas Rosenthal, Ines Meier, Amin Akhtar, Ines Meier, goenzcom berlin | Seite 17: © Amin Akhtar | Seite 19: © Benjamin Pritzkuleit | Seite 20: © Thomas Rosenthal

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin | Telefon: +49 30 31510-0 | www.ihk-berlin.de